

15. Dezember 2013

Infobrief 47

Sehr geehrte Damen und Herren,

manchmal führt Hartnäckigkeit zu unvorhergesehenen Ergebnissen. Seit fünf Jahren kämpft die BIG Weiden e.V. mit voller Unterstützung aller Fraktionen der Bezirksvertretung Lindenthal für einen gesicherten Fußgängerüberweg auf der Bahnstr. Damit sollte vor allem für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, für Kinder auf dem Schulweg oder auf dem Weg zum Kindergarten und für Senioren mehr Sicherheit geschaffen werden.

Auf einstimmig beschlossene Anträge folgte nach einigen Monaten stets eine Begründung der Verwaltung, weshalb auf der Bahnstr. kein Fußgängerüberweg möglich sei. Einmal hieß es, es könne kein Zebrastreifen angelegt werden, weil durch die Alleebäume die Sicht in den Straßenraum verstellt sei. Ein anderes Mal zählte man zwischen 10:00 und 11:00 Uhr vormittags den Verkehr und die querenden Fußgänger und kam zu dem Ergebnis, dass die geringe Verkehrsfrequenz keinen gesicherten Fußgängerüberweg rechtfertige. Zur Sitzung der Bezirksvertretung am 9. Dezember 2013 legte die Verwaltung nun den Vorschlag vor, die Bahnstr. in die Tempo-30-Zone Weiden-Nord einzubeziehen, da die Bahnstr. nach der Verabschiedung des LKW-Führungskonzeptes im Rat nicht mehr zum Vorbehaltsnetz zähle. Wir denken, das ist eine sehr gute Lösung, die maßgeblich zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der Bahnstr. beitragen wird, da der motorisierte Verkehr nun die Vorfahrt der von rechts einmündenden Straßen zu beachten hat. Auf eine solche Lösung hatten wir nicht mehr zu hoffen gewagt, da bisher immer argumentiert wurde, dass eine Tempo-30-Zone auf einer klassifizierten Kreisstraße mit Busverkehr im westlichen Abschnitt ausgeschlossen sei. Nun geht es also doch!

Von verschiedenen Anwohnern der Bahnstr. wurde angeregt, das Bewohnerparken Weiden-Nord auf die Bahnstr. auszudehnen, da hier aufgrund der S-Bahn-Haltestelle und durch die Verdrängungseffekte des bestehenden Bewohnerparkens ein besonderer Druck entstanden ist. Das Bewohnerparken in Weiden erhält aktuell erheblichen Gegenwind durch eine Unterschriftenaktion von Frau Schwartz-Fritsche aus der Görlitzer Str., über die kürzlich auch der Kölner Stadtanzeiger ausführlich berichtete. Wir verstehen das Bewohnerparken als ultima ratio zur Abmilderung der extremen Nutzungskonflikte, die durch das überdimensionierte Rhein-Center mit seinen mehr als 1000 geringfügig beschäftigten und auf den eigenen PKW angewiesenen Mitarbeitern inmitten eines Wohngebietes entstanden sind. In diesem Zusammenhang bitten wir um Informationen über das tatsächliche Meinungsbild an der Bahnstr. und regen eine Unterschriftenaktion für eine Eingabe an die Bezirks-

vertretung an.

Wir danken für Ihre Unterstützung in 2013 und hoffen, im kommenden Jahr auch zu einem positiven Ausgang bei anderen Weidener Themen beitragen zu können. Wir wünschen allen frohe und mußevolle Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth M. Spiegel

Ralph Breßler